



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen

Nr. 3 / 2007

Mai - Juni 2007

ES SOLL NICHT
DURCH HEER
ODER KRAFT/
SONDERN
DURCH

*meinen
Geist*

GESCHEHEN/
SPRICHT DER
HERR ZEBAOOTH

SACHARIA 4/6

Andacht

Monatsspruch Mai:

„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“

Psalm 104,24

Für die Menschen vergangener Zeiten war es eine Entdeckung, als sie feststellten, dass die Welt um uns her aus der Hand eines gütigen Vaters im Himmel hervorging. Seitdem war die Natur nicht mehr bedrohliches Gegenüber und unberechenbar-dämonische Gewalt. Sie wurde zum Zeichen der überragenden Schöpferkraft und zum Gleichnis des Wesens Gottes. Und das selbst noch in ihrer gebrochenen, gefallenen Gestalt, die sie heute nun einmal hat.

So konnten Naturforscher aufbrechen, beobachten, vermessen, ergründen, Bücher schreiben — und darin immer wieder nur bestätigt finden, wie umsichtig, fein und kunstvoll alles bereitet ist von der liebevollen Hand des Vaters im Himmel. Seit Jahrhunderten tun sie das und haben bisher immer wieder feststellen müssen, dass die zuvor vermutete Grenze der Erkenntnis doch nur ein Tor war zu weiteren, ungeahnten Räumen dahinter. Mittlerweile hat niemand mehr einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und Erkenntnisse in den Naturwissenschaften (oder auch anderen Bereichen). So groß ist die Fülle des Stoffes — so viel sind die Werke des

Herrn! Wir wissen nur, dass wir gerade eben am Anfang des Verstehens sind. Oder hoffen es wenigstens zu sein.

Eine der wesentlichen Absichten des Schöpfers beim Hervorbringen dieser großen Werke ist, dass wir uns an ihnen freuen. Und das können wir wohl auch: An den Farben und dem Duft der Blumen, am Zusammenspiel der vielen Vogelstimmen am Morgen, an der Weite und Klarheit des Himmels oder des Meeres, an den oft bezaubernden und geheimnisvollen Wundern der Tierwelt und am Menschen selbst in seiner Schönheit, Größe und Unverwechselbarkeit.

Freuen dürfen wir uns an alledem! Es ist eben dazu da. Zum Genießen und Wohltun, zum Ermuntern und Fröhlichstimmen. Auch zum Trost und zur Erholung. Gottes Güte selbst berührt uns in der Gestalt der Natur. Seine Phantasie und sein Verstand werden durch das Geschaffene hindurch sichtbar. Die Schöpfung selbst erinnert an ihren Schöpfer und führt uns über das Staunen und Freuen zu Lob, Anbetung und Dankbarkeit.

Dieter Kreibaum

Wir berichten

Bericht von der Landeskonferenz 2007

„Lebensentwürfe“ – Unter diesem Motto fanden sich am Samstag, dem 24. März, rund 150 Delegierte aus den Baptistengemeinden des NOS-Landesverbandes in unserer Gemeinde ein. NOS – was ist das denn nun schon wieder? Ganz einfach: Niedersachsen – Ostwestfalen – Sachsen-Anhalt. Offenbar der Landesverband mit dem längsten Namen im Bund der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden ☺!

Das Programm der Konferenz war bunt und interessant gestaltet: Im Begrüßungsgottesdienst stellte Pastor Dieter Kreibaum dar, dass nicht nur wir heute mit unterschiedlichsten Menschen und ihren verschiedenartigen Lebensentwürfen konfrontiert sind, sondern dass sich schon Jesus dieser Vielfalt gegenüber sah – und ihr offen und mit Liebe begegnete.



Der zweite Teil des Vormittags war der Sitzung des Landesverbandes gewidmet, in welcher Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen, Kassenberichte sowie einige personelle Entscheidungen Raum hatten. Dass dies gar nicht so trocken war, wie es vielleicht klingt, sollen einige Beispiele zeigen: Der neue Referent des Gemeindejugendwerks (GJW) Sachsen-Anhalt Christian Fischer sprach von dem Plan,

Psalmen und Bibeldverse musikalisch mit bestimmten Beats zu kombinieren und somit eine biblische „Chillout“-Musik zu schaffen. Annemarie Drücke präsentierte Bilder aus 80 Jahren Frauenwerk, darunter eine „Zeitschrift für Jungfrauen und Frauen“ aus den Anfängen der Frauenarbeit sowie Fotos von Frauen, die den angehenden Pastoren im Pastorenseminar die Socken stopfen! Michael Borkowski, Leiter des Sozialwerks Hannover, berichtete von neuen Entwicklungen aus dem Werk, die zeigen, wie oft Schönes und Trauriges nah beieinander liegen: Schön und hoffnungsvoll ist, dass im Januar 2006 ein ambulanter Hospizdienst seine Arbeit aufgenommen hat; traurig ist, dass die Arbeit der Bildungsstätte Kirchröder Turm eingestellt wird.

Den Nachmittag leitete das Grundsatzreferat „Unterschiedliche Lebensformen und das Evangelium“ von Michael Borkowski ein. Darin stellte er die Entwicklung des gesellschaftlichen (Zusammen-) Lebens dar und betonte die sich daraus ergebende neue Herausforderung an Gemeinden: Angesichts veränderter Lebensformen wie dem Zusammenleben unverheirateter Paare oder Seniorenpartnerschaften reiche es anders als früher nicht mehr aus, die Betroffenen allein auf biblische Regeln und Grundsätze zu verweisen. Vielmehr müsse der liebevolle und konstruktive Dialog gesucht und gemeinsam um Lösungen gerungen werden, die sowohl dem Menschen als auch der Lehre Jesu Christi auf Grundlage der 10 Gebote gerecht werden.



In Workshops wurden anschließend einzelne Aspekte von „Lebenskonzepten“ vertieft, wobei verschiedenste Schwer-

Wir berichten

punkte gesetzt wurden: „Wenn plötzlich alles anders ist – Was können Gemeinden tun, wenn Lebensentwürfe zerbrechen“ beleuchtete die Situation MS-erkrankter und allgemein chronisch kranker Christen. Ein anderer Workshop



drehte sich um „Alternative Wohnformen für die ältere Generation“, ein weiterer um die Jugend: „Kerzen, Kaffee, wenig Licht – Portrait einer neuen Generation“. Austausch über „Neue Wege der Spiritualität“ wurde von der Geistlichen Gemeindeerneuerung im BEFG angeboten, und zwei südafrikanische Pastoren, die sich zurzeit auf einem Missionseinsatz in Deutschland befinden, berichteten davon, wie Menschen in Südafrika leben. Eine bunte Vielfalt an Themen also!

Dirk Zimmer, Pastor und Vorsitzender des NOS-Landesverbandes, lobte beim Abschlusstreffen ausdrücklich die gelungene Organisation der Konferenz: „So reibungslos hat es auf einer Landeskonzferenz noch nie geklappt!“ Herzlichen Dank an Corinna und Helmut Wagner und an alle Helfer! Ich denke, wir als Gemeinde können uns über eine gelungene und anregende Landeskonzferenz freuen. Beten wir dafür, dass die Impulse nachwirken und dass wir gute Wege finden, Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen liebevoll zu begleiten und sie für Gott zu öffnen, damit er auf seine Weise in ihr Leben hineinwirken kann.

Eva Strehler

Neu: Männerkreis "Ü60"

Am 02. April trafen sich 12 Männer aus unserer Gemeinde, die nicht mehr im Arbeitsprozess stehen, um einen Männerkreis zu gründen (vier fehlten entschuldigt). Wir waren uns einig darüber, dass es auch für uns Männer ein Gesprächsforum geben sollte, in dem wir aneinander Anteil nehmen können, uns austauschen und auch korrigieren lassen.

Das kann im Gesprächskreis, aber auch bei geselligen Anlässen geschehen.

Wir wissen wenig voneinander; der gelegentliche Austausch nach dem Gottesdienst reicht uns nicht aus.

Gemeinschaft im Gespräch über biblische und gesellschaftsrelevante Themen, Wanderungen, Besichtigungsfahrten, Vorträge und Reiseberichte sollen zunächst Schwerpunkte unseres Zusammenseins sein.

Wir betreten alle Neuland, denn niemand hat Erfahrungen mit einem reinen Männerkreis in der Gemeinde. Deshalb sind wir sehr gespannt, wie sich alles entwickelt.

Wir laden alle Männer ab 60 Jahren ein, aber auch jüngere sind uns willkommen, die Interesse an einer Männergruppe haben.

Wir treffen uns an jedem ersten Montag im Monat in den Sommermonaten in der Regel um 17.00 Uhr und in den Herbst- und Wintermonaten um 15.30 Uhr.

Das Programm für die nächsten vier Monate ist unter „Gemeindeguppen und Termine“ abgedruckt.

Winfried Salewski

Wir berichten

Aus der Jahreshauptversammlung im April

„Alles neu macht der Mai?“ – das gilt zumindest nicht bei uns. Wir haben schon so manches im Winter neu gemacht oder machen lassen. Einiges davon haben wir jeden Sonntag vor Augen (wie die Leinwand), anderes fällt weniger auf: Ausbesserungsarbeiten im Hof sind erfolgt, eine Laterne beleuchtet jetzt sehr



angenehm den Parkplatz bei Nacht, die Küche hat eine Schallschutztür, die „Arche Noah im Keller“ ist fast fertig, Wände erstrahlen in neuem Farbglanz und das Dach ist wieder dicht.

Einen herzlichen Dank an alle, die durch ihre Beiträge und Spenden daran beteiligt waren!

Unser Kassierer hat im vergangenen Jahr wieder weise gehaushaltet. Wir hatten zwar höhere Ausgaben, vor allem durch die Anschaffungen der Technik, die Dachreparaturen und Malerarbeiten in der Kapelle. Aber für dieses Jahr konnte doch wieder ein ausgeglichener Haushaltsplan ins Auge gefasst werden.



Damit das leichter gelingt, mahnen die Kassenprüfer sparsameres Verhalten an: Die hohen Kosten bei Heizung und Strom können durchaus verringert werden, wenn wir alle darauf achten. Kurz lüften, Heizung nicht zu hoch, Licht wieder ausschalten, Türen schließen ... das kennen wir von zu Hause, das tut auch dem Gemeindehaus gut.

Gedanken machen uns die größeren Trends im Gemeindehaushalt: Die Beiträge nehmen leicht ab, die Kollekten dagegen steigen. Das gleicht sich zwar aus, aber für die Planung der Gemeindearbeit sind die Beiträge am wichtigsten. Deshalb regen wir an, sich doch regelmäßig per Dauerauftrag daran zu beteiligen. Und diese Überweisungen von Zeit zu Zeit anzugleichen – das hilft uns sehr.

Wer zurzeit keinen Gemeindebeitrag zahlen kann, den bitten wir zu überlegen, doch wenigstens die Beträge in Höhe von 60 Euro je Mitglied und Jahr zu überweisen, die wir an Gemeindebund und Landesverband weiterleiten.

Möge jeder geben, was er will und kann.

Dieter Kreibaum

Wir berichten

Abenteuer Alltag?

Ein Gespräch

Ich: „Abenteuer Alltag“? Ist das nicht ein Widerspruch?

Du: Inwiefern?

Ich: Nun: Zum Begriff des Abenteurers gehört der ernsthafte Zweifel, ob man lebend wieder nach Hause kommt. Die Kletterwand im sogenannten Abenteuerpark mit doppelter Sicherung und Netz, die Fahrradtour mit Ausrüstung vom Outdoorladen und EC-Karte in der Tasche – das sind schon für mich keine richtigen Abenteuer. Der Alltag ein Abenteuer? Absurd! Wer sich das ausgedacht hat, ist wohl ausgesprochen lebensunfähig.

Du: Wenn ich auf der Autobahn fahre, stellt sich für mich schon mal die Frage, ob ich lebend nach Hause komme.

Ich: Bei deinem Fahrstil – wen wundert's ...



Du: Darüber will ich mal hinweghören. Nun – ich würde sagen, wer sich ins Unbekannte begibt, ohne die richtige Vorbereitung getroffen zu haben, ist leichtsinnig. Das Abenteuer im Alltag besteht für mich darin, dass auch im harmlosen Tagesgeschäft trotz bester Vorbereitung alles Mögliche schief gehen kann. Und was machst du dann? Als Christ?

Ich: Stoßgebet, dass Gott mir aus der Patsche hilft?

Du: Beten ist nie verkehrt, aber gehört nicht mehr zum christlichen Leben als Lückenbüssergebete?

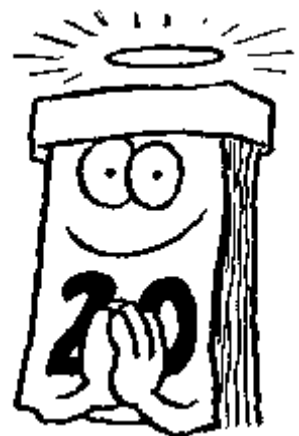
Ich: Natürlich gehört mehr dazu! Christen sind von Sünde erlöst, durch Jesus vom ganzen Dreck befreit. Das ist doch das Evangelium!

Du: Klar, aber was bedeutet das für den Alltag? Für mich bedeutet es, dass ich mein Leben mit Gott führen will und mich nicht nur an ihn wende, wenn ich allein nicht zurecht komme.

Ich: Und was macht ihr denn an den Abenden?

Du: Offiziell beginnt's um 20.00 Uhr. Wer will, darf schon um 19.15 Uhr zum Abendessen kommen, aber der inhaltliche Teil geht um acht mit einem Vortrag los. Danach reden wir über das Thema in Kleingruppen.

Ich: Und was sind das für Themen?



Du: Bislang hatten wir zuerst „Leben im Namen Jesu“, dann zwei Abende über Beziehungen – wie kann man als Christ in Beziehungen jeglicher Art leben, wie drückt man Liebe aus? Vor Ostern haben wir über den Tod Christi gesprochen und den Unterschied, den sein Sterben für unser Leben macht. Danach ging's mit „Christsein bei der Arbeit“ weiter.

Ich: Leben im Namen Jesu? Ich kenne Leute, die immer „in Jesu Namen“ beten, aber in seinem Namen leben? Was soll das nun sein?

Du: Zuerst haben wir gesehen, dass der Tag für die Juden mit dem Sonnenuntergang begann und überlegt, dass es gut ist, den neuen Tag schon am Vorabend beginnen zu lassen, z.B. indem man sich den Schlaf gönnt, den man braucht,

Wir berichten

Konflikte mit seinen Mitmenschen klärt – die Sonne nicht über den Zorn untergehen lässt.

Ich: Was ist das denn für eine neue Gesetzlichkeit? Nur weil im Judentum der Tag am Vorabend beginnt, soll das für uns gelten? Soll ich meinen Tagesplaner wegwerfen und einen neuen kaufen, der von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang geht? Und dass ich genug schlafen soll – um das zu erfahren, muss ich nicht abends noch mal aus dem Haus.

Du: Aber den Zorn doch bitte heute Abend abgeben. Natürlich soll das nicht als Gesetz gelten und selbstverständlich kann man in jedem Ratgeber für gesunde Lebensführung lesen, dass man sieben bis acht Stunden Schlaf braucht. Interessanter finde ich die Frage, wie man in Jesu Namen aufsteht, frühstückt, arbeitet, die Kinder erzieht, Sport treibt und und und...

Ich: What would Jesus do? What would Jesus eat for breakfast? Gibt's schon die WWJEFB-Armbänder?

Du: Dir ist wohl eine ganze Heerschar Läuse über die Leber gelatscht. Die Frage, was Jesus tun würde, greift zu kurz, finde ich. Wenn man in seinem Namen leben und handeln will, muss man sich zuerst fragen, was sein Auftrag war.

Ich: Das ist doch klar: das Evangelium zu verbreiten, das Reich Gottes zu verkünden.

Du: Und wie frühstückt man im Reich Gottes? Da kommt es weniger auf den Speiseplan an als auf die Einstellung zum Essen und zu seinen Mitmenschen am Tisch, oder? Das Reich Gottes ist der Ort, wo alle gesellschaftlichen Ordnungen aufgehoben werden und ganz neue gelten.

Ich: Also brauche ich nicht auf Tischmanieren zu achten?

Du: Quatsch. Aber die Frage war wohl auch nicht ernst gemeint? Wenn ich meinen Tischnachbarn liebe wie mich selbst, schenke ich ihm doch den Kaffee zuerst ein, ich achte ihn, interessiere mich für ihn, unterhalte mich mit ihm.

Ich: Und im Reich Gottes sieht man das Essen als Zeichen seiner Fürsorge und als Geschenk an, das von Gott kommt und nicht vom Supermarkt.

Du: Ja, genau. Das finde ich übrigens auch gut am „Abenteuer Alltag“ – der Abend reicht nicht aus, um zu Ende zu denken. Man kann immer wieder nach- und weiterdenken.

Ich: So wie eine Kuh.

Du: Eine Kuh?



Ich: Eine Kuh ist ein Wiederkäuer und du bist ein Wiederdenker.

Du: Darüber will ich wiederum nicht allzu tief nachdenken.

Der Dialog ist fiktiv. Er basiert auf Gruppengesprächen bei den „Abenteuer Alltag“-Abenden sowie auf Gesprächen unter der Woche und nicht zuletzt auf Selbstgesprächen. „Ich“ entspricht nicht der Verfasserin, „Du“ nicht ihren Leserinnen und Lesern.

Diane Brandt

Wir berichten

Kinder glauben. Und wie!?

Habt ihr euch schon einmal Gedanken darüber gemacht, ob Kinder anders glauben als Erwachsene? Und was Kinder und Jugendliche bedürfen, damit ihr Glaube sich Schritt für Schritt von einem Kinderglauben in einen erwachsenen Glauben entwickeln kann, der langfristig tragfähig bleibt?

Wenn ja: Ihr seid nicht die einzigen, die sich solche Fragen stellen! In der neueren Religionsforschung und -pädagogik wird derzeit intensiv über diese Fragen nachgedacht und z.B. festgestellt, dass die Glaubensentwicklung sehr eng an die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gekoppelt ist. Kleinkinder, die schon den Einfluss ihrer Eltern in ihrem Leben als sehr stark erleben, weil sie von deren Entscheidungen und wohlwollenden Hilfestellungen absolut abhängig sind, haben keinerlei Probleme, die Macht eines freundlichen, liebevollen Schöpfergottes über ihr Leben und die Welt zu akzeptieren.



Teens dagegen, die gerade anfangen, sich bewusster mit ihrer Identität, ihren Einflussmöglichkeiten auf die Welt um sie herum und auch Zweifeln an ihrem kindlichen, recht absoluten Weltbild auseinanderzusetzen, fangen auch an, ihre bisherigen Gottesbilder zu hinterfragen. Gott erscheint ihnen oft erst fern, unpersönlich, distanziert, bis sie im Idealfall eine eigene, ihren neuen intellektuellen

und emotionalen Fähigkeiten entsprechende Beziehung zu Gott aufbauen können.

Die Forschung zeigt auch, dass es für religiös erzogenen Kindern in der Regel leichter ist, in Umbruchsphasen einen nächsten, gut fundierten Schritt auf ihrem Glaubensweg zu gehen als nicht religiös erzogenen Kindern. Dabei brauchen sie Unterstützung, um eine eigenständige, jeweils altersgemäße Gottesbeziehung entdecken und gestalten zu können.

Und ich denke hier liegt unsere größte Herausforderung in den Familien und in der Gemeinde, nicht wahr? Das geschieht nämlich nicht automatisch, und die Modelle unserer baptistischen Tradition greifen nicht immer. Auch manche unserer Kinder bleiben an den entwicklungspsychologischen Hakenstellen auf ihrem Glaubensweg stecken oder müssen sich mit zentralen Glaubensfragen weitestgehend allein herumschlagen.

Ich selbst habe mich deshalb in den letzten Wochen und Monaten immer wieder mit dem Thema Glaubensentwicklung bei Kindern und wie wir diese unterstützen können beschäftigt, ich bin dabei auf viele interessante Materialien und Informationen gestoßen, die ich euch gerne zugänglich machen möchte.

Dazu biete ich im Juni ein besonderes Seminar (siehe Pinnwand) für Eltern und Mitarbeiter an. Ich werde darin einen weit gefassten Einblick in die neueren Erkenntnisse dieses Themenkreises geben und würde mich sehr freuen, wenn ihr euch als Familien und Mitarbeiterkreise mit mir auf diese lohnenswerte Entdeckungsreise begeben würdet, die uns auch in unserem eigenen Glaubensverständnis bereichern kann!

Eure Sonja Lange

Wir berichten

Ehrenamtliche entdecken im DIENST-Seminar ihre Begabungen und Fähigkeiten

Im DIENST-Seminar kamen Mitglieder der Baptisten- und der katholischen St. Paulusgemeinde zusammen, um sich ihrer eigenen Begabungen und Fähigkeiten bewusst zu werden und so mögliche Einsatzgebiete für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde zu finden. Dabei lebte das Seminar stark von der Bereitschaft zur individuellen Auseinandersetzung mit sich selber und vom Austausch der Teilnehmenden untereinander. Dieses war nicht zuletzt auch und vor allem durch die besondere Offenheit der Teilnehmenden untereinander und die vertrauensvolle Atmosphäre möglich geworden.

Doch wie wurde das Seminar im Nachhinein beurteilt? Teilnehmende von St. Paulus äußerten sich in einer nachfolgenden Pfarrgemeinderatssitzung sehr unterschiedlich. Die Meinungsvielfalt deckte dabei das ganze Spektrum von „begeistert“ bis „nicht geeignet“ ab. Kritik gab es u.a. am zeitlichen Umfang des Seminars, der von einigen als zu lang und somit als überfordernd empfunden wurde. Fraglich war auch für einige, ob sie das DIENST-Seminar überhaupt gebraucht hätten, um ihr Einsatzfeld in der ehrenamtlichen Gemeindegemeinschaft zu finden. Dennoch hat das Seminar den Blick auf eigene Fähigkeiten und Vorlieben gestärkt und die Gemeinschaft untereinander gefördert. Vor allem auch die Begegnung und das Gespräch mit Ehrenamtlichen aus der Baptistengemeinde wurden als sehr bereichernd erlebt.

*Dennis Beykirch
Gemeindereferent von St. Paulus*

Das DIENST-Seminar – Ein mehrfach intensives Erlebnis in Göttingen

Am Montag, dem 26.2.07, Donnerstag, dem 1.3. und dem darauf folgenden Samstag trafen sich der Vorstand der St. Paulusgemeinde und unsere Gemeindeleitung zu einem gemeinsamen DIENST-Seminar. Die Veranstaltungsreihe war von viel Abwechslung geprägt: hin und her in den Häusern der Referenten aus beiden Gemeinden, Vorträge und Austausch in den Arbeitsschwerpunkten und den Pausen sowie der „Entdeckungsreise“. Besonders das Vertiefen der Tatsache, dass die Begabungen der Einzelnen ein Geschenk Gottes sind – und dass keiner keine hat, aber auch keiner alle – hat ein intensives Interesse an eigenen Neigungen Gaben und dem Persönlichkeitsstil und begeisterten Austausch dazu geweckt.

Dem Seminar schließt sich ein Gespräch an, bei dem die Seminarteilnehmer mit einem Berater, der die Gemeindesituation kennt, überlegen, wie die gefundenen Schätze am besten in der Gemeinde eingesetzt werden können. Dann kommt die Umsetzung, das Tun. Unsere Gemeindeleitung hat dankbar festgestellt, dass ihre Arbeitsschwerpunkte gut den jeweiligen Neigungen, Gaben und Persönlichkeitsstil entsprechen oder durch die der anderen Mitglieder ergänzt werden, und dies auch als Bestätigung der Arbeit wahrgenommen.

Wer Interesse an einer solchen „Entdeckungsreise“ für sich selbst hat und sich an der geeigneten Stelle einsetzen möchte, kann vielleicht schon im Herbst bei einem DIENST-Seminar in unserer Gemeinde mitmachen.

Martin Pusch

Wir berichten

Neues von Familie Weidmann

Wir sind sehr glücklich - ich (Heino) arbeite jetzt seit über einem Jahr wieder bei der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG), und zwar im Bereich der Vermittlung von weltweiten missionarischen Kurzeinsätzen (4-24 Monate, www.dmgint.de). Das macht mir total Spaß und liegt meiner Ausrichtung und meinen Begabungen hervorragend. Ich kann praktisch meine ganze bisherige Vorerfahrung voll einbringen, Dank dem Herrn! Und jetzt habe ich sogar einen unbefristeten Vertrag bekommen.

Sarah besucht zurzeit die dritte Klasse und es geht ihr ausgezeichnet. Regina und wir alle freuen uns sehr, dass wir jetzt hier in Waldangelloch wohnen bleiben können, in direkter Nähe zur DMG. Wir fassen in unserem netten kleinen Dorf immer mehr Fuß.

An dieser Stelle möchten wir uns (noch) einmal ganz herzlich bei Euch für das Begleiten über so viele Jahre in Treue und Liebe und mit großer Unterstützung bedanken. Die Zeit unserer Mitgliedschaft in Göttingen und die Gemeinschaft mit Euch waren und sind uns sehr, sehr kostbar, ebenso wie die Zeit unserer Aussendung nach Spanien über Euch. Es kam zwar anders, als wir (alle) dachten, aber im Nachhinein können wir sagen, dass Gott alles sehr gut gemacht und es wunderbar hinausgeführt hat. Wir möchten diese Erfahrung, auch wenn es eine schwere war, in unserem Leben nicht missen.

Nach unserer Rückkehr aus Spanien bekamen wir folgenden Bibelspruch - mit diesem möchten wir auch Euch grüßen und ermutigen - Gott hat uns ein Stück weit wunderbare Erfüllung davon erfahren lassen:

Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt. (Hebräer 10,35-36)

*Mit herzlichen Grüßen, Eure
Heino, Regina & Sarah Weidmann*

Götzenbergstr. 25,
74889 Sinsheim
Tel. 07265 / 91 46 39

Von der Taufe: Vera Reuß

Mein Name ist Vera Reuß, geboren am 29.12.59 in Helkersheim/ Kassel. Aus meiner ersten Ehe habe ich eine Tochter. Im Januar 1960 wurde ich evangelisch getauft. Viel mehr über mein Glaubensleben kann ich aus meiner Kindheit und Jugend nicht erzählen. Meine Eltern waren wohl Mitglieder der Kirche, ihr Glaube war aber nicht lebendig und meiner ebenso wenig.



Erst im Jahre 1998 erkannte ich den Herrn Jesus als meinen Herrn und zwar im Zuge eines Alpha-Kurses, an dem ich bei einer Reha-Maßnahme teilnahm. Seit 1995 lebe ich mit der Diagnose MS (multiple Sklerose). Mein Gesundheitszustand hat sich stetig verschlechtert, meine Ehe mit Sam ist an dieser Krank-

Wir berichten

heit zerbrochen und mir ging es kontinuierlich schlechter, sodass ich heute fast vollständig ans Bett gefesselt bin und nur ab und zu in den Rollstuhl gesetzt werde. Mein Augenlicht und meine Motorik haben auch schwer gelitten. Gott sei Dank ist der Herr Jesus in meinem Leben gegenwärtig. Das hilft mir, mit der Krankheit zu leben.

Ich habe aber auch Hoffnung, dass sich mein Zustand eines Tages bessern wird.

Der Wunsch, mich „richtig“ taufen zu lassen, erwuchs in mir, als ich Kontakt zur Göttinger Baptistengemeinde bekam. Früher sah ich die Kindestaufe als ausreichend an. Umso froher bin ich, dass ich durch meine Taufe am 12.04.2006 nun endgültig mit dem Herrn Jesus in Ewigkeit verbunden bin. Mein Taufspruch lautet: „Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.“ (Mk. 13,31).

Seit der Taufe habe ich das Gefühl, dass Gott mich durch Menschen, Träume und durch ein Hörlehrbuch von Ekkehard Tolle dahin führt, mein Leben im Jetzt zu gestalten und im Jetzt gegenwärtig zu sein. Ich habe das Gefühl, vom Heiligen Geist verändert worden zu sein und ich fühle mich trotz meiner schweren MS-Erkrankung in Gott geborgen. Durch meinen Mitbewohner (ich wohne in der Pro-Seniore Residenz am Posthof) Karsten Tippelmann und Alexander Knecht (Besuchsdienst) halte ich Kontakt zur Gemeinde. Auf Musikkassette höre ich die sonntäglichen Gottesdienste mit.

Ich bin Euch dankbar, wenn Ihr für meine Genesung betet.

Auf bald, Eure Vera Reuß



Wir berichten

Die SESSEL-AKTION

Nun startet sie, unsere SESSEL-AKTION! Eine **kreative Auseinandersetzung** der Gruppen unserer Gemeinde mit dem **Thema WOHLFÜHLEN**.

Habt Ihr die ersten Sessel-Landschaften in Foyer, Kaffeestube oder Gottesdienstsaal schon entdeckt? Es lohnt sich zu schauen und die Gedankenanstöße der Geschwister zum Thema zu erkunden!

Die Sessel-Aktion findet im Rahmen einiger Veranstaltungen zu unserem Gemeindemotto EINLADEN – WOHLFÜHLEN – GOTT ERFAHREN statt und wird uns dabei helfen, uns mit dem meist diskutierten Teil unseres Mottos aktiv auseinanderzusetzen: dem Wohlfühlen.

-Dürfen wir als Christen diesen Anspruch haben, uns wohlfühlen zu wollen?

-Ist Gemeinde ein Wohlfühlraum und soll sie das überhaupt sein?

-Was trägt eigentlich dazu bei, dass wir uns irgendwo oder mit irgendwem wohlfühlen?

Diese und andere Fragen werden die Gruppen der Gemeinde in der Aktion beschäftigen.

Wie funktioniert's?

Zeitraum der Sessel-Aktion: Mitte April bis Mitte September 2007.

Ort: 7 Gruppen unserer Gemeinde werden jeweils für 2 Wochen eine Landschaft zum Thema WOHLFÜHLEN rund um einen gemütlichen Sessel mit Fußbank in Foyer, Gottesdienstsaal oder Kaffeestube aufbauen.

Im **Vorfeld** bekommen die Gruppen

- die Möglichkeit, einen Zeitraum zu wählen, in dem sie die Aktion gut in ihr Gruppengeschehen integrieren können,
- eine ausführlich ausgearbeitete Aufgabenbeschreibung mit Fragen für das vorbereitende Gruppengespräch sowie eine Liste methodischer Ideen, wie sie sich dem Thema mit der Gruppe nähern können,
- persönliche Hilfestellungen nach Bedarf, wenn Fragen auftauchen



Die entstehenden Sessellandschaften werden uns zum **Verweilen** einladen, innere **Bilder und Gedanken** anregen, eine **aktive Auseinandersetzung** mit dem Thema WOHLFÜHLEN fördern. Sie werden uns als Gemeinde in einem spannenden Prozess der Meinungsbildung begleiten.

Lust bekommen, mitzumachen und noch nicht dabei? Dann fragt nach und steigt ein!

Ansprechpartner: Sonja Lange, Ute Kötting, Howard Shaw, Uwe Teichmann

Sonja Lange

Wir berichten

Blind Date

**Was ist das denn??
Ist das nicht....?!
Das in einer Kirche?
Das geht doch nicht!**



Nein, ist es nicht!

Es ist ein Jugendgottesdienst mit Message, Snacks und Mehr!

Die FEGLer, die Baptisten, die Ecclesia und die Gemeinde Maria Frieden sind dabei. Er findet ca. alle drei Monate statt und war jetzt schon zum 10. Mal. Jawoll.

Meistens kommen um die 200 Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden, aber das Beste ist immer, dass man Freunde mitbringen kann. Der Gottesdienst ist so gemacht, dass auch gut Menschen hinkommen können, die sonst mit Kirche nicht viel am Hut haben.

Und nach dem Gottesdienst?? Geht's dann wieder nach Hause oder wie?

Natürlich nicht, jetzt kommen die Snacks ins Spiel. Vor allem die Baptisten sind schon die Brötchenschmierexperten. Aber natürlich nicht allein...

Also, was wir sagen wollten, ist folgendes: Nach dem Gottesdienst gibt es was als Nervennahrung und was zum Trinken. Dabei wird sich rege ausgetauscht und neue Bekanntschaften gemacht.

Danach wird dann noch aufgeräumt (da es ja immer **freitags abends** stattfindet und für Sonntag wieder alles stehen muss).

Und dann? Das war alles??

Nach Blind Date ist VOR Blind Date!

(D.h. die Planung für das nächste kann wieder starten, Freiwillige bitte vortreten) Massen von coolen Flyern werden gedruckt, welche dann wieder von den Hochhäusern Göttingens geworfen werden, na ja fast.

Jetzt aufgepasst: Flyer gibt es zwar noch nicht, aber das **11. Blind Date** kommt am **29. Juni**, bestimmt.

Bei (immer noch anhaltender) Unwissenheit oder anderen Bedürfnissen fragen sie Ihren Pastor oder Jugendmitarbeiter. (nach ,BGB § 3, Abs. 5')

ODER uns.....

Melina Pusch, Christian Haupt

Das ,Neue Land' war bei uns

Am 18.02.2007 waren wir mit unserer Hausgemeinschaft ,Neues Land' Amelith bei euch im Gottesdienst. Gerne haben wir die Gestaltung des Gottesdienstes übernommen. Uns ist die Beziehung zu euch wichtig. Wir benötigen Freunde und Beter, Gemeinden, die uns als ,Neues Land' begleiten. Genauso möchten wir euch als Gemeinde unterstützen, z.B. auch ein Herz für die Menschen am Rande unserer Gesellschaft zu finden. Jesus Christus ist ihnen besonders nah. Wir haben uns bei euch wohl gefühlt.

Für die Zukunft wünschen wir uns mehr Verbindung zu euch als Gemeinde. Gott möchte sicherlich auch die Drogenabhängigen in Göttingen erreichen und ihnen nachgehen. Dafür braucht er uns. Wir haben bisher keine genauen Vorstellungen, wie wir uns gegenseitig ergänzen können, lasst uns das gemeinsam herausfinden. Ein Gedanke bewegt uns, z.B. eine Nachsorgewohnungsgemeinschaft in Göttingen zu gründen, da die schulischen und beruflichen Möglichkeiten in Göttingen umfassender und leichter zu erreichen sind. Die Ehemaligen solch einer Wohngemeinschaft könnten vielleicht eine Anbindung zur Gemeinde knüpfen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Nora Stein

Wir berichten

Christliche Drogenarbeit ‚Neues Land‘

Der Heilige Geist bei der Arbeit

Immer wenn er zu einer Veranstaltung im ‚Neuen Land‘ komme, spüre er den Heiligen Geist bei der Arbeit. So ähnlich formulierte kürzlich ein Festredner seine Faszination mit der Arbeit in dem christlichen Drogentherapiezentrum ‚Neues Land‘ - und traf damit den Nagel auf den Kopf.

Die Drogenarbeit ‚Neues Land‘ wurde 1972 in Hannover von einer kleinen Gruppe christlicher Idealisten gegründet, denen das Schicksal der Drogenabhängigen in Hannover am Herzen lag. Inzwischen ist sie zu einer großen Therapieeinrichtung mit echter geistlicher Strahlkraft gewachsen. Von niedrigschwelligen Kontaktmöglichkeiten bis zur Vollzeittherapie in einem der beiden Therapiehäuser im Solling wird hier suchtkranken Männern und Frauen in allen Krankheits- und Heilungsphasen Hilfe angeboten. In der ‚Streetwork-Arbeit‘ halten die Mitarbeiter regelmäßigen Kontakt mit Mitgliedern der Drogenszene in Hannover oder besuchen Abhängige in Gefängnissen. Der ‚Bauwagen‘ hinter dem Hauptbahnhof Hannover bietet Drogenabhängigen Informationen und die Möglichkeit zu Gesprächen. Das ‚SOS-Bistro‘ in der Steintorfeldstraße ist preiswerte Kantine und freundlicher Aufenthaltsbereich für Mitglieder der Hannoverschen Szene und ermöglicht zum Beispiel auch das Duschen und Wäschewaschen. In der Nähe des Bistros befinden sich die Medizinische Ambulanz und die Drogenberatungsstelle des ‚Neuen Landes‘, deren Angebot von Erster Hilfe und medizinischer Notversorgung für Drogenabhängige bis zur Vermittlung stationärer Thera-

pieplätze reicht. In zwei getrennten Aufnahmehäusern für Männer und Frauen werden Patienten - oder besser ‚Gäste‘, wie sie beim ‚Neuen Land‘ heißen - durch Entzug und Entgiftung begleitet und auf Wunsch in eine Therapie weitervermittelt. Das ‚Neue Land‘ betreibt zwei wunderschön gelegene Therapiezentren im Solling für die stationäre Drogentherapie, eines in Amelith bei Bodenfelde und eines in Schorborn bei Stadtdendorf.

Die wesentliche Grundlage der Arbeit im ‚Neuen Land‘ ist der christliche Glaube - neben den selbstverständlichen medizinischen, sozialtherapeutischen und psychologischen Schwerpunkten der Drogenarbeit. Alle Mitarbeiter, ob Ärzte, Tischler, Sozialtherapeuten, Arbeitstherapeuten oder Ex-User, sind Christen, und die Botschaft, dass der Glaube an Jesus Christus Heilung bringen kann, durchdringt ihre Arbeit. Keiner der Gäste muss fromm sein oder werden, um eine Therapie beim ‚Neuen Land‘ zu machen. Aber die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und die Teilnahme an Andachten und Gottesdiensten werden erwartet.

Das Konzept des ‚Neuen Landes‘ ist eine echte Besonderheit unter den vielfältigen Drogentherapieangeboten in Deutschland und nun schon seit 35 Jahren segensreich wirksam. Seine Mitarbeiter arbeiten in einem der härtesten Randgebiete unserer Zivilisationsgesellschaft, mit geschlagenen, kaputten und im wahrsten Sinne des Wortes von allen guten Geistern verlassenen Menschen. Und man spürt den Heiligen Geist bei der Arbeit.

Wir berichten

EFG Göttingen und ‚Neues Land‘

Während der letzten zehn Jahre hat unsere Gemeinde einen engen Kontakt zu den Mitarbeitern und Gästen im 'Neuen Land' aufgebaut. Vielen Gemeindegliedern sind die Besuche der Amelither in unseren Gottesdiensten und ihre ergreifenden Zeugnisse in bleibender Erinnerung.

Bisher hat sich die Unterstützung des ‚Neuen Landes‘ durch unsere Gemeinde auf Spenden und punktuelle Aktivitäten beschränkt.

Das kann sich allerdings bald ändern. Göttingen ist eine bevorzugte Anlaufstelle für ehemalige Therapie­gäste aus Amelith und Schorborn, die sich schulisch

oder beruflich weiter­bilden wollen. Für diese Leute können wir als Gemeinde in geistlicher, aber auch in ganz praktischer Hinsicht Heimat und Stütze sein, etwa indem wir unsere Hauskreise und Gemeindeg­ruppen öffnen oder betreute Wohngemeinschaften aufbauen. Damit verbunden könnten wir unter der Leitung der Mitarbeiter von ‚Neues Land‘ auch eine Drogenarbeit in Göttingen aufbauen, die Abhängigen das Therapieangebot in Hannover, Amelith und Schorborn nahe bringt. Es gibt wirklich viel Interessantes und Wichtiges zu tun - und wir würden dabei sicher den Heiligen Geist bei unserer Arbeit spüren.

Tag der Begegnung

Die nächste garantierte Möglichkeit, den Heiligen Geist bei der Arbeit zu spüren,

gibt es am Himmelfahrtstag, dem 17. Mai 2007. Zu diesem Termin findet der ‚Tag der Begegnung‘ in Amelith statt, der dieses Jahr unter dem Motto ‚Glaube - Hoffnung - Liebe - 35 Jahre Neues Land‘ steht. Bei Andachten, Workshops, Führungen und einem Festgottesdienst wird dann die Möglichkeit bestehen, sich mit der Arbeit im ‚Neuen Land‘ vertraut zu machen, Mittagessen und Kaffee inbegriffen (siehe Programm). Diese Veranstaltung wird jedes Jahr von mehreren Hundert Gästen besucht, die nicht nur

aus Niedersachsen, sondern oft sehr weit anreisen. Für mich ist der ‚Tag der Begegnung‘ ein Fixpunkt im Kirchenjahr, den ich jedem Mitglied unserer Gemeinde



gerne ans Herz legen möchte - eine echte geistliche Bereicherung, phantastische Landschaft, (meistens) gutes Wetter und viele interessante Leute. Und wer besondere ‚Action‘ mag, der kann sich der Radlergruppe anschließen, die jedes Jahr die 120 km von Göttingen nach Amelith und zurück mit dem Fahrrad zurücklegt.

Nils Brose

Weitere Informationen zum ‚Neuen Land‘ im Internet unter www.neuesland.de

Weitere Informationen zur Fahrradtour nach Amelith bei Nils Brose (brose@em.mpg.de oder telefonisch unter 0551-2097691 oder 0551-3899727)

Einladung



"TAG DER BEGEGNUNG" **Himmelfahrt, 17. Mai 2007 - Neues Land Amelith** **Herzliche Einladung**

Glaube – Hoffnung – Liebe –
35 Jahre Neues Land

Programm:

- 10.30 h Ankommen
11.00 h "Einstimmung in den Tag" – Eine Morgenandacht
11.30 h Workshops (Seminare)
1. "Gefangen im Netz" Eberhard Freitag
Internet u. Computerspiele – die neue Suchtgefährdung?
 2. "Innere Heilung" Renate & Friedhelm Erb
... auf dem Weg in eine gesunde Persönlichkeit
 3. "Was ich schon immer über Sucht wissen wollte..."
Eberhard Ruß
 4. "Mein Kind ist drogenabhängig! Was können Angehörige tun?" Katja Jelinek & Alexander Fitz
 5. "Glaube – Hoffnung – Liebe – 35 Jahre Neues Land"
Die Geschichte des Neuen Landes Jochen Buhrow
 6. Wanderung durch den Solling Reiner Anschau
- Ab 12.45 h Mittagsimbiss
14.00 h Führungen durch die Häuser des Neuen Landes
Infostunde: Vorstellung des Neuen Landes
15.00 h Festveranstaltung
parallel dazu: **Ein super Kinderprogramm**
Anschließend: Kaffee & Kuchen, Begegnungen, Besichtigung der Häuser

Amelith liegt an der B 241 auf halber Strecke zwischen Uslar und Beverungen.
Ab Hannover: B3 Richtung Göttingen, hinter Elze auf die B 240 nach Eschershausen, Holzminden,
von dort auf die B 497 über Neuhaus und Schönhagen, dort rechts nach Amelith.

NEUES LAND – AMELITH LANGE STR 29, 37194 Bodenfelde Tel.: 05572-540 amelith@neuesland.de

Bücherkiste

Beten nicht nur mit dem Kopf

Beten mit allen Sinnen und **Beten mit meiner Sehnsucht**, zwei Doppel-CDs von der ERF-Moderatorin Beate Tiemann, eröffnen neue Zugänge zum Gebet. Erschöpft sich das Gebet darin, dass wir Gott unsere Gedanken und Gefühle, unser Lob, unseren Dank und unsere Anliegen, den Frust und Ärger des Tages vortragen und vielleicht still versuchen, auf ihn zu hören?

Mit ihrer CD **Beten mit allen Sinnen** geht Beate Tiemann ein paar Schritte zurück. In vier halbstündigen Kapiteln



spürt sie nach, wie man mit dem Körper beten kann, lässt den Zuhörer mit Maria beten, fragt, wie man mit allen Sinnen beten oder im Atmen beten kann.

In musikalisch untermalten Übungen können Hörerinnen und Hörer ausprobieren, welchen Einfluss die Körperhaltung auf das ausübt, was sie Gott sagen wollen und wie sie Gott erleben. Man kann erkunden, wie Gott in seiner Schöpfung nicht nur gesehen und gehört, sondern auch gerochen, ertastet und geschmeckt werden kann (Schmeckt und sieht, dass der Herr gut ist!). Der Rhythmus des Ein- und Ausatmens kann ein Bild sein für das Empfangen des Lebens von Gott und das Loslassen an ihn von dem, was uns beschwert. So können wir Gott als ganze Menschen - und nicht nur mit dem Kopf - begegnen.

In **Beten mit meiner Sehnsucht** macht Beate Tiemann Mut, Sehnsucht und Schmerz nachzugehen und vor Gott zu bringen, nicht bereinigt und verklärt, sondern roh, wie Wünsche, Begierden und Verletzungen erlebt werden. Sie leitet den Hörer / die Hörerin an, anderen



Menschen mit Gott zu begegnen und gewissermaßen multitaskend während der Begegnung zu beten. Schließlich gibt sie Hinweise, wie man sich mit seinen Träumen auseinandersetzen kann, wie man Themen aus seinen Träumen verfolgen kann und wie man um bewahrte Träume beten kann.

Auch in **Beten mit meiner Sehnsucht** wechseln sich in vier Kapiteln gesprochene Texte mit kurzen Übungen ab, die helfen können, Gott neu und anders zu erfahren.

Die Bücher und Medien sind am Büchertisch im Gemeindefoyer erhältlich.

Diane Brandt



Einladung

Manfred Siebald zu Gast in Reinhausen

Am **11. Mai 2007** kommt **Manfred Siebald** nach **Reinhausen** und wird in unserer schönen Klosterkirche ab **20.00 Uhr** zu hören sein.

Manfred Siebald ist seit nunmehr 36 Jahren an etwa 30 Wochenenden im Jahr meistens auf Einladung von Gemeinden im gesamten deutschsprachigen Raum (und gelegentlich auch auf anderen Kontinenten) unterwegs und



singt seine Lieder aus dem Alltag des Glaubens für den Alltag des Glaubens in der Regel auf Deutsch, gelegentlich aber auch in anderen Sprachen. Er verarbeitet überzeugend Biblisches zusammen mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen, beleuchtet manches aus einem anderen Licht und gibt neue Denkanstöße.

Der Liedermacher, im Hauptberuf Prof. für Amerikanistik (Literaturwissenschaftler) an der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität, begleitet sich bei seinen Konzerten auf verschiedenen akus-

tischen Gitarren. Viele der Lieder auf seinen bislang 19 CDs haben inzwischen einen festen Platz in Liederbüchern verschiedener Konfessionen und werden in Gemeinden und Jugendgruppen gesungen. So stammt z.B. der Text EKG 603 der Hann. Landeskirche „Ins Wasser fällt ein Stein“ aus seiner Feder.

Die Erlöse seiner Konzerte gehen stets an diakonische und missionarische Einrichtungen. Der Eintritt zu unserem Konzert am 11. Mai ist frei, doch wird auch hier für ein Hilfsprojekt gesammelt.

Also vormerken: **Mit dem Besuch des Konzerts machen Sie nicht nur sich selbst eine Freude, sondern helfen auch Bedürftigen durch Ihre Spende.**

Weitere Infos im Internet:
www.siebald.org

Christine Zinn

Einladung zur Gemeinde- unterrichts-Freizeit 2007

Auch in diesem Jahr möchten wir eine gemeinsame Freizeit für die Teilnehmer/innen unserer Gemeindeunterrichtsgruppen (bzw. Biblischer Unterricht / Religionsunterricht) anbieten. Die Freizeit ist Bestandteil des Unterrichts.

Thema: „... mehr als du denkst!“

Spannende Bibelarbeiten zu Texten aus Jeremia und Timotheus, tolle Spiel- und Sportangebote, auch Mountainbiking (mit eigenem Rad), gute Musik und viele nette Leute erwarten Euch!

Termin: Do., 31. Mai - So., 3. Juni 2007

Einladung

Für Freitag, 01.06. brauchen die Kinder die Genehmigung der Schulen, wegen kirchlicher Freizeit fehlen zu dürfen. Die erhalten sie vom rechtzeitig vom Pastor.

Anreise: Do., 31. Mai bis 17 Uhr

Abreise: So., 03. Juni ab 12.30 Uhr
(bitte pünktlich!)

Die An- und Abfahrt werden von den Eltern selbst organisiert.

Ort: Jugendfreizeitheim des Landkreises Northeim in **37603 Holzminden-Silberborn (Solling), Schießhäuser Straße, Tel. 05536 / 387.**

D. Kreibaum

Einladung zum Gemeindeunterricht

Die 12-14jährigen Jugendlichen unserer Gemeinde können am Gemeindeunterricht teilnehmen. Zweiwöchentlich treffen sie sich dienstags nachmittags, um zusammen mit dem Pastor Themen aus Bibel, Kirche und Alltag zu besprechen. Da gibt es viel Gutes zu entdecken, auch manches zu lernen, das fürs ganze Leben wichtig ist.

Der Gemeindeunterricht ist dabei ein sinnvolles, manchmal nötiges Gegengewicht zu den Einflüssen, denen unsere Kinder heute in Schule und Freundeskreis ausgesetzt sind. Da werden ihnen viele unterschiedliche Lebens- und Glaubensformen angeboten, aus denen sie wählen sollen. Ihr Glaube aus Kindertagen wird herausgefordert und auf die Probe gestellt. Sie werden mit Fragen und Zweifeln konfrontiert, die sie von sich aus vielleicht gar nicht gehabt hätten.

Daran kann der kindliche Glaube reifen, wenn gute Antworten gefunden werden. Sonst kann er auch zerstört werden. Deshalb halte ich es für sehr wichtig, dass wir als Gemeinde einen positiven Kontrapunkt setzen. Die Kids sollen hören und erfahren, dass Glaube Sinn macht, vernünftig ist und gelebt werden kann. Dazu lesen wir in der Bibel. Deshalb laden wir ältere Gemeindeglieder ein, die aus ihrem Glaubensleben berichten. Darum scheuen wir keine Frage.

Neben dem Lernen und Forschen ist die Gemeinschaft in der Gruppe wichtig. Die Beziehungen zu den Gleichaltrigen stärken und ermutigen, weil sie zeigen: Ich bin nicht allein. Deshalb gehört auch die Gemeindeunterricht-Freizeit mit vielen anderen Kindern aus den Gemeinden Südniedersachsens dazu, bei der mit viel Spaß und Kreativität biblische Themen mit 70 Kids gemeinsam durchgenommen werden.

Der Gemeindeunterricht soll Orientierungshilfe sein: Damit unsere Kinder richtige Entscheidungen treffen können, müssen sie gut informiert sein. Nach zwei Jahren haben sie einen Fundus, aus dem sie später schöpfen können. Wir entlassen sie dann mit Segen und Fürbitte auf die nächste Strecke ihres Weges – in der Hoffnung, dass sie ihn beizeiten mit Christus gehen.

Offen ist die Gemeindeunterrichtsgruppe nicht nur für die Kinder von den Gemeindegliedern. Gern können Kinder im entsprechenden Alter teilnehmen, deren Familien nicht zugehörig sind. Die neue Gruppe startet nach den Sommerferien.

Dieter Kreibaum

Nachgefragt bei...



... Anette Eifler

1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Gerade bin ich 50 geworden. Ist doch ein tolles Alter, vor allem, wenn man sich fit fühlt (besser als früher!) ...

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde? Seit 1986.

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Andrea Camilleri: *Der Kavalier der späten Stunde – Commissario Montalbano wundert sich.*

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Wenn ich spüre, wie der Heilige Geist wirkt, z.B. in einer Gebetserhörung oder wenn ich etwas von Gott erkennen kann.

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Musik darf nicht fehlen – vor Gott zu singen ist einfach wunderbar. Und: Öfter mal frische Zeugnisse zu hören wäre prima.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Norah Jones: *Not too late* – Super entspannend!

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Lehrerin – mit einem eigenen Raum wie in den USA (am besten mit Nebenraum) und ganz viel gutem Material darin: Bücher, Medien, Internet-PC, Wandtafeln, Pflanzen, Lernspiele...

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Zwei Wochen nur? Schade! Ich würde nach Afrika reisen, so viel wie möglich angucken und mit dem Geld vor Ort den Menschen helfen, so gut es geht.

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Joni Eareckson-Tada – um zu spüren, wie das ist, so stark behindert zu sein und trotzdem die Freude und den Glauben nicht zu verlieren. Hinterher würde ich sicher ganz anders in meiner eigenen Haut leben.

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Auf der Liege auf unserem Balkon bei Sonnenschein.

11. Endlich wird es wärmer, Frühling und Sommer stehen vor der Tür. Worauf freust Du Dich am meisten in den warmen Monaten?

Mit dem Rad oder mit dem Auto rausfahren, Nordic Walking, meine Töchter besuchen und draußen was mit ihnen unternehmen...

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Pestalozzi: „Dein Einfluss reicht nur so weit, wie deine Liebe reicht.“

Nachgefragt bei...

... André Mathen

1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Ich bin 36 Jahre; manchmal wäre ich gerne halb so alt.

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?

Die erste Veranstaltung müsste am 19.5.06 gewesen sein.

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

C.S. Lewis: *Pardon, ich bin Christ*. (bislang nicht mein Motto...)

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen? hm (?)

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Für mich ist eine schöne, zum Nachdenken anregende Predigt meist der Kernpunkt des Gottesdienstes. Obwohl (oder gerade weil?) es mir oft schwer fällt, denke ich manchmal, dass das aufeinander Zugehen noch zentraler sein könnte.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Ärzte, Beatles, Beethoven, Berry, Queen, Ravel, ZZ-Top gibt's das auf einer CD?

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Ein Politiker, der ernsthaft die Interessen seiner Wähler durchsetzt.

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Eine Radtour quer durch Deutschland, nur auf abgelegenen Wegen und jede Nacht an einem schönen Fleck nur im Schlafsack unter freiem Himmel schlafen. Das Geld würde ich zum Teil für später sparen und den Rest verteilen.

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Ich würde in die Haut eines ernsthaften Christen schlüpfen, um endlich zu spüren und zu verstehen, was sich da anders anfühlt.

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Gemessen am Zeitaufwand muss es wohl der Platz vorm Rechner sein. Sehr wohl fühle ich mich auch auf dem Fahrersitz meines Autos. Und nicht zu vergessen die Bank im Innenhof der Gemeinde ;-)

11. Endlich wird es wärmer, Frühling und Sommer stehen vor der Tür. Worauf freust Du Dich am meisten in den warmen Monaten?

Es bleibt länger hell, das motiviert zu Aktivitäten.

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Ein Zitat, das mir öfter im Kopf rumschwirrt: „Nur der bußfertige Mann wird bestehen.“ Meine Situation wesentlich treffender beschreibt allerdings folgender Dialog: „Ich glaube an die Wissenschaft, ich brauche Beweise, der Glaube allein genügt mir ganz einfach nicht.“ - „Und da – liegt der Hund begraben. Ohne Vertrauen gibt es keinen Glauben.“ (Wer rät die Quellen? ;-)



Gemeindegruppen und Termine

Gebetsstunden

Gebet für den Gottesdienst Sonntag 9.30 Uhr, kleine Kapelle

Bibelstunden

English Bible Study (International) Saturday at 6 p.m.

Kontakt: Fred-Roderich Pohl, Tel. 05594 / 10 38 You are very welcome!

Musik und Gesang

Jugendchor Freitag, 16.00-17.30 Uhr (alle 2 Wochen)

Kontakt: Sonja Lange, Tel. 30 76 905

Studentengruppen

Internationaler Kreis (SMD) Donnerstag, 20.00 Uhr, Raum 5

Kontakt: Ebi & Noi Friess, Tel. 790 95 59

Campus für Christus (Bibelgesprächskreis) Montag, 19.00 Uhr

Kontakt: Christa Olschewski, Tel. 789 54 19

SMD Mittwoch, 19.30 Uhr

Kontakt: Dorothee Schwenke, Tel. 250 55 58, dorothee.schwenke@web.de

Navigatoren Montag, 20.00 Uhr

Kontakt: Merle Witt, MerleWitt@web.de

Studentenfutter Sonntag, 19.30 Uhr

Kontakt: www.jesonly.de, dort auch jeweiliger Treffpunkt

Kinder- und Jugendgruppen und -projekte

Baby- und Kleinkinderstube während des Gottesdienstes

Kindergottesdienst u. Spielstraße Sonntag, 10.00 Uhr

Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 30 76 905

„Cookies“ für Mädchen (12-14 J.) Jeden 2. und 4. Sonntag parallel zum
Gottesdienst in Sonjas Büro

Kontakt: Meike Dubbert, meike@dubbert-home.de

Kunst-Spiel-Aktion Samstag (alle 4 Wochen), 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Margit Brose, Tel.: 209 76 91

Jungschar Montag (1), 16.30-18.00 Uhr

Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 30 76 905

Jugend und Teentreff (ab 13 J.) Montag, 18.30-20.30 Uhr (außer i. d. Ferien)

Jugendhauskreis (ab 16 J.)

Kontakt: Alexander Esau, Tel.: 996 11 03

¹ bis Pfingsten wöchentlich, danach bitte auf Ankündigung achten

Gemeindegruppen und Termine

Erwachsenengruppen

Seniorenkreis

Donnerstags um 15.00 Uhr

Kontakt: Dorothea Aue Tel.: 33 731

Programm:

03.05. Wer ist mein Nächster? (Anna Janke - EFG Herzberg)

10.05. Bibelarbeit (Bernhard Heyer)

17.05. Himmelfahrt - KEINE SENIORENSTUNDE

24.05. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

31.05. Jugendgruppe zu Besuch (Alexander Esau)

07.06. Thema noch offen (Herbert Schulze)

14.06. Besuch bei der Baptistengemeinde in Fort Lauderdale (Ulrich Ahlborn)

21.06. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

28.06. Paul Gerhardt (Winfried Salewski)

Änderungen vorbehalten!

Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“

1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr
Kiefernberg 9, Lenglern

Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Frauengespräche

Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr

Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Chinesischer Gottesdienst

Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14

Kontakt: Susanne Borschel, Tel.: 499 67 57

Grupo Hispano Cristiano

Estudio Biblicos en el idioma hispano

Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 18.30 hrs.

Tel.: 0561 / 400 23 88-70, juanraggazzoni@aol.com

Männerkreis Ü60

1. Montag im Monat, nachmittags

Montag 07.05. 15.00 Uhr

Wanderung von Burg Hanstein

Montag 04.06. 17.00 Uhr

Grillen auf dem Kapellenhof

Montag 02.07. 17.00 Uhr

Bibelgespräch

„Hölle - Himmel, verloren - gerettet“

Austausch über Luk.16, 10- 31

Montag 06.08. ganztägig

Auf den Spuren Martin Luthers

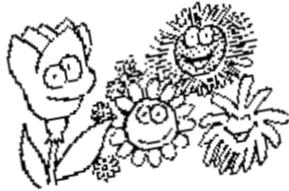
Fahrt nach Eisleben, Erfurt oder Eisenach

Pinnwand

Verlobt haben sich am 3.3.:

Michaela Witt und Thorsten Fenske.

Wir freuen uns mit und wünschen von Herzen Gottes Segen!
Der Gottesdienst zur Trauung wird im Oktober bei uns in der Kapelle stattfinden.



Begegnungsgottesdienst
= Motto-Gottesdienst

Nach dem Wohlfühlen geht es nun weiter
mit dem Thementeil

GOTT ERFAHREN

Sonntag, 24. Juni 07

Wie gewohnt 10 Uhr in unseren Räumen.

Gemeindeversammlung

Termin: Mi, 23.5.07, 20.00 Uhr

Themen werden im Gottesdienst und über den Sonntagsbrief bekannt gegeben
Eingeladen sind Gemeindemitglieder, Freunde und alle, die sich für das Gemeindeleben interessieren.

Am Sonntag, 13.05.07

gestalten die KiGo-Kinder
und Mitarbeiter

mit Hilfe von Susanne Borschel ein

MUTTERTAGS-MITTAGESSEN

nicht nur für Mütter sondern
FÜR ALLE

hungrigen Gottesdienstbesucher.
Eine herzliche Einladung dazu! Gäste dürfen mitgebracht werden.

Gemeindeausflug 2007

So, 17.6.07, ab 10.00 Uhr

am Wendebachstausee, gemeinsamer Gottesdienst und anschließendes Grillen & Beisammensein

weitere Infos im Gottesdienst und über Sonntagsbrief



Blind Date 11

Freitag, 29. Juni 07

19:30 Uhr

Open Air oder Aula?

Infos erreichen euch rechtzeitig per Mundpropaganda und Flyer.

Seminar:
Kinder im Glauben begleiten
Herausforderungen für
Eltern und Mitarbeiter

Unter ‚Kinder‘ ist dabei im weiteren Sinne die Altersgruppe von 0 bis 16 Jahren zu verstehen!

Datum: Samstag, 30.06.07

Uhrzeit: 13:30-17:00 Uhr

Themen u.a.:

- Glaube – ein Beschreibungsversuch
- Kindliche Gottesvorstellungen – Gottes Blick auf Kinder
- Entwicklungsmodell nach Erik Erikson
- Religiöse Entwicklung bei Kindern
- Kinder im Glauben begleiten
- Praktische Konsequenzen

Gottesdienste

Sonntags - 9.30 Uhr Gebet für den Gottesdienst, Kleine Kapelle
- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Simultanübersetzung in Englisch
- Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes
- nach dem Gottesdienst Gemeindegast

- | | | |
|--------|---|------------------------|
| 06.05. | Abendmahlsgottesdienst „Enttäuschungen sind gut“ | Pastor Dieter Kreibaum |
| 13.05. | Gottesdienst „Zeugnis-Gottesdienst“ | Pastor Dieter Kreibaum |
| 20.05. | Gottesdienst | Jörg Schulze |
| 27.05. | Pfingstgottesdienst „Wenn der Geist uns leitet“ | Pastor Dieter Kreibaum |
| 28.05. | Ökumenischer Gottesdienst in St. Johannis | |
| 03.06. | Abendmahlsgottesdienst „Gott fuhr auf mit Jauchzen“ | Dirk Arning |
| 10.06. | Gottesdienst | Hermann Sauter |
| 17.06. | Gemeindeausflug mit Taufe | Pastor Dieter Kreibaum |
| 24.06. | Begegnungsgottesdienst „Gott erfahren“ | Sonja Lange & Team |
| 01.07. | Abendmahlsgottesd. „Wo gibt es Sicherheit im Glauben?“ | Pastor Dieter Kreibaum |
| 08.07. | Gottesdienst | Michael Bendorf |

Die Sammlungen entnehmen Sie bitte den Sonntagsbriefen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten

Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gemeindebüro:

Sprechstunde: Do. 15.30-17.00 Uhr, Tel.: 7 12 11 (gemeindebuero@baptisten-goettingen.de)

Gemeindeälteste:

Pastor Dieter Kreibaum	Tel.: 4 88 62 35	(kreibaum@baptisten-goettingen.de)
Howard Shaw	Tel.: 2 36 04	
Manfred Graf	Tel.: 05509 / 14 18	

Gemeindeleitung:

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Michael Heim, Achim Heyer, Ute Kötting, Marcus Meißner, Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Lange und die Gemeindeältesten

Kinder- und Jugenddiakonin

Sonja Lange, Tel.: 30 76 900 und 30 76 905 (Büro) (lange@baptisten-goettingen.de)

An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:

Dieter Kreibaum, Carmen Marter, André Mathen, Olaf Nagel (olaf.nagel@gmx.de), Winfried Salewski, Eva Strehler

Gemeindegast: Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 39396, BLZ 260 500 01

Der Gemeindebrief erscheint in Auszügen auch im Internet: www.baptisten-goettingen.de
